

Datum: 16. Juni 2024
Thema: Frucht bringen am Weinstock...
Text: Johannes 15
Predigt: Detlef Seidel

Einleitung / Übersicht:

Die ersten vier Bücher des Neuen Testaments beginnen mit dem Titel «Das Evangelium nach - Matthäus, - Markus, - Lukas, - Johannes.

Die Schreiber, nämlich die Apostel Matthäus und Johannes, Markus der Römer und Lukas der griechische Arzt stellen, durch den Heiligen Geist inspiriert, jeweils einen speziellen Charakterzug oder eine spezielle Sichtweise auf Jesus in den Vordergrund.

Bereits im Alten Testament finden wir verschieden Bilder oder Hinweise.

Beim Bau der Stiftshütte waren von Gott vier Stoffe, bzw. Stofffarben vorgeschrieben (2.Mose 26,1):

- Byssus (das ist feinste weisse Baumwolle, ein Symbol der Reinheit)
- blauer Purpur (die Farbe des Himmels. Schon die Pharaonen Ägyptens trugen sie, wohl um ihre irdische und göttliche Macht zu demonstrieren)
- roter Purpur (das war in späteren Zeiten die Farbe der Könige)
- Karmesin (eine blutrote Farbe, die an das Blut der Opfertiere erinnert)

Dann ist in Hesekeil (1,4-12) die Rede von lebendigen Wesen die Rede, welche jeweils vier Köpfe haben:

- Mensch / - Löwe / - Stier / - Adler

Weiter wird an verschiedenen Stellen im Alten Testament als Hinweis auf den kommenden Messias von einem «Spross» geredet.

Dieser Spross wird ebenfalls mit vier verschiedenen Erscheinungsformen beschrieben:

- als König (Jeremia 23,5)
- als Knecht (Sacharja 3,8)
- als Mann (Sacharja 6,129)
- als der HERR (Jesaja 4,2)

Diese Informationen in eine Tabelle gepackt, gibt einen guten Überblick:

Schreiber:	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes
Thema:	Jesus ist der verheissene König	Jesus der Knecht Gottes	Jesus der vollkommene Mensch	Jesus der Sohn Gottes

Adressaten:	Juden	Römer	Griechen	Christen
Nationalität:	Jude	Römer	Griechen	Jude
Beruf:	Zöllner	Diener	Arzt	Fischer
"lebendiges Wesen" "Spross":	Löwe / König	Stier / Knecht	Mensch / Mann	Adler / HERR
Stoff der Stiftshütte:	Roter Purpur	Karmesin	Byssus	Blauer Purpur

Die Hinweise aus dem Alten Testament habe ich so zugeordnet, dass sie das Thema unterstreichen. Der Heilige Geist hat im Alten wie im Neuen Testament Jesus im Blick und sorgt dafür, dass am Ende JESUS gross und herrlich gemacht wird!

Das Johannes-Evangelium wurde als letztes Evangelium geschrieben. Im Jahr 40 oder, wahrscheinlicher ca. 85-90.

Es ist in erster Linie an Christen gerichtet. Es soll zeigen: Jesus ist der Christus, der Sohn Gottes. Wahrer Gott und gleichzeitig wahrer Mensch. Mit diesem Evangelium werden damit auch verschiedene aufkommende Irrlehren widerlegt.

Die Gnostiker zum Beispiel behaupteten, alles Materielle sei böse, nur das Geistige sei gut, darum könne der Sohn Gottes niemals Mensch gewesen sein. Eine andere Richtung, die Ebioniten behaupteten, Jesus sei der Sohn Josephs und Marias; Er sei wohl der Messias, aber nur ein Mensch.

Acht Zeichen im Johannes Evangelium. Es wird hier nicht von Wundern gesprochen, sondern es sind Begebenheiten, welche etwas "zeigen" sollen. Sie sollen zeigen, wer Jesus ist. Sieben dieser Zeichen finden wir in den Kapiteln 2-11. Nur eins dieser Zeichen findet man auch in allen anderen Evangelien:

- Kana: Wasser wird Wein 2,1-11
- Kapernaum: Fernheilung des Sohnes des königlichen Beamten 4,46
- Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda 5,1-9
- Speisung der 5000 6,1-15
- Jesus wandelt auf dem See 6,16-21 (nicht in Lukas)

- Ein Blindgeborener wird geheilt 9,1-7
- Jesus ruft Lazarus ins Leben zurück 11,38 - 44
- Fischfang 21,6

Das Johannes Evangelium enthält keine Gleichnisse. Es enthält aber sehr viele Reden und Gespräche von Jesus mit verschiedenen Menschen. Es berichtet hauptsächlich über das Wirken von Jesus in Judäa und Jerusalem während in den anderen Evangelien der Blick mehr auf Galiläa gerichtet ist. Johannes hat gerade die Zeichen und Reden des Herrn ausgesucht, die unterstreichen, dass Jesus, der Christus ist, der Sohn Gottes, das Ewige Wort, Gott selbst der Mensch wurde.

Der Zweck des Evangeliums wird in Kapitel 20,30-31 sehr deutlich beschrieben:

"Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor den Jüngern getan, die nicht in diesem Buch geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen."

Einteilung des Evangeliums:

- Kap. 1 Prolog
- Kap. 1-12 Das öffentliche Wirken von Jesus Christus in Israel
5 – 12 Jahre der Auseinandersetzungen und Anfeindung
- Kap. 13 Fusswaschung
- Kap. 14-17 Abschiedsreden
- Kap. 18-20 Tod und Auferstehung
- Kap. 20,30-31 Zweck des Evangeliums
- Kap. 21 Epilog

Johannes Kapitel 15:

- **Mehr Frucht 15,2**
- **Viel Frucht 15,5.8**
- **Bleibende Frucht 15,16**

1. Der echte Weinstock

Johannes 15,1

"Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner."

Jesus beginnt: Ich bin der wahre Weinstock... Eigentlich wird Israel in der Bibel als Weinstock Gottes betrachtet (Jesaja 5,1-7). Es sollte Frucht bringen, hat das aber nicht getan.

Ein Weinstock hat eigentlich gar keine andere Aufgabe als Frucht zu bringen. Er spendet keinen Schatten, sein Holz ist nicht wirklich nutzbar und als Heizmittel wäre es nicht besonders nützlich. Der Aufwand zum Ergebnis stünde in keinem Verhältnis.

Und hier sagt Jesus jetzt: "Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner."

Ich bin... (griechisch: ego eimi):

Ich bin: der Weg - die Wahrheit - das Leben(14,6) /

Ich bin das Brot (6, 35) / ehe Abraham war, bin ich

(8:58) / Ich bin die Auferstehung und das Leben (11,25)

Das sollte uns gleich auch an die Stellen in 2. Mose 3,14 und Offenbarung 4,8 erinnern: "ich bin der ich bin" sagt Gott zu Mose als er ihm im brennenden Dornbusch erschien.

Und in der Offenbarung sprechen die «lebendigen Wesen: "... Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger der da war, der da ist und der da kommt"

Jesus ist der Weinstock, er ist die Quelle aller Nahrung für die Seele und des Lebens und wenn wir Frucht bringen wollen, dann müssen wir fest mit Ihm verbunden bleiben.

Vers 2-3

"Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe."

Wenn wir diesen Text auf uns wirken lassen, müssen wir uns ins Gedächtnis rufen, das Judas Iskariot hier nicht mehr dabei ist. Judas hatte die Gemeinschaft schon in Kapitel 13 nach der Fusswaschung verlassen und ging in die Nacht hinaus. Jesus spricht hier also zu seinen wirklichen Jüngern, die ihm nachfolgen.

Es geht also darum, wie wir als Christen, die Jesus nachfolgen, Frucht für Gott bringen können. Das können wir nur, wenn wir eine lebendige und feste Verbindung mit Jesus haben. Wenn der Lebenssaft fließt, dann kommen die Früchte von ganz allein.

Jesus ist der Weinstock und wenn wir Frucht bringen wollen, dann müssen wir fest mit Ihm verbunden bleiben. Dann pflegen wir diese Beziehung im Gebet, lesen in der Bibel und sind den Geboten des Herrn gehorsam.

Jetzt heisst es aber in dem Vers, dass eine Rebe, die keine Frucht bringt, weggenommen wird. Was bedeutet das denn jetzt?

Das Wort «wegnehmen», griechisch «airei», kann mit «emporheben, aufrichten oder eben wegnehmen» übersetzt werden. Möglicherweise ist, «emporheben oder aufrichten» hier die bessere Übersetzung? Wenn du mit Jesus tatsächlich verbunden bist, dann richtet der Vater dich auf, damit du Frucht bringst. Manchmal braucht es Zeit bis ein Gewächs Frucht bringt. Bei den meisten Pflanzen kann man die Früchte erst im Herbst ernten. Vielleicht umsorgt dich der Vater liebevoll, bis du die erste Frucht bringst.

Falls aber «wegnehmen» die richtige Übersetzung ist, dann hat das vielleicht folgende Bedeutung:

Eine fruchtlose Rebe hat keine Verbindung mit dem Weinstock. Es könnte damit also jemand gemeint sein, der sich zu Jesus zählt aber eigentlich gar keine echte Verbindung mit ihm hat.

Man könnte da zum Beispiel an Judas denken, oder an die vielen «Jünger» die Jesus verliessen, als er von seinem Fleisch und Blut sprach, welche Trank und Nahrung bedeuten. (Joh. 6:53-58/66)

Im ersten Johannes Brief schreibt Johannes von Menschen die sich plötzlich gegen Christus wandten: **«Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber es sollte offenbar werden, dass sie nicht alle von uns sind.»** (1.Johannes 2,19)

Das zeigt uns, dass es Menschen gibt, die dabei waren, aber weil sie keine echte Verbindung mit Jesus hatten sich abwandten und sogar in Gegner verwandelten.

Kommen wir aber zu denen, wo der Glaube sich im Leben zeigt und damit sichtbar wird, dass ihr Bekenntnis echt ist. Dort zeigt wächst Frucht. Und wenn du Frucht bringst, dann reinigt (oder beschneidet) der Vater dich (griechisch «kathairo») damit du mehr Frucht bringst. Das kann durchaus schmerzhaft sein, wenn Gott dir zeigt was bei mir und dir noch im Argen liegt. (Böse Gewohnheiten, Schlechte Charakterzüge, die «Werke des Fleisches» Gal. 5, 19-21) Manchmal muss das Winzermesser tief gehen und gründlich arbeiten.

Dann wächst mehr Frucht bei dir. Wenn das Schlechte weggeschnitten wird, entsteht Platz, damit sich das Gute zeigen kann, zunimmt und sich vermehrt.

Vers 5/8

"Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. ... Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet."

Wenn du in Jesus bleibst und er in dir, dann bringst du viel Frucht. Jesus in dir. Was heisst das? Es bedeutet, dass du dem Heiligen Geist Raum gibst in dir. Dass du nicht deinen eigenen Interessen folgst, sondern fragst, was Gott möchte. Dass du dir Zeit nimmst, auf Gottes Stimme zu hören, sein Wort zu studieren, dass du den Heiligen Geist so in deinem Leben wirken lässt. Dann bringst du viel Frucht. Dann kann das überfließen, es ist prallvoll. Stell dir eine solche Rebe vor. Damit wird der Vater geehrt und gross gemacht.

Vers 16

"Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe."

Jesus hat dich erwählt. Er macht den ersten Schritt. Er lädt dich ein und du darfst zu ihm «Ja» sagen und immer wieder neu «ja» sagen. Dann bringst du bleibende Frucht, diese Frucht wird nicht verdorren. Diese Frucht ist eine Voraussetzung dafür, dass unsere Bitten an den Vater erhört werden. Das ist krass, oder? Kann man sagen: «Wenn jemand diese Verbindung nicht hat, wenn jemand keine Frucht bringt, dessen Bitten werden wahrscheinlich auch nicht erhört»?

Oder andersherum: "wenn wir in enger Beziehung mit Jesus stehen, werden unsere Gebete dann kraftvoll und wirksam sein?"

Es gibt ein Gebet, auf das Gott immer reagiert: «Herr Jesus komm du in mein Leben und vergib mir meine Schuld»! Hast du dieses Gebet schon gesprochen?

Mehr Frucht / viel Frucht / bleibende Frucht

Wie sind diese Früchte denn beschaffen, was ist das denn überhaupt: "Frucht bringen"? Was meint Jesus damit?

Trauben wachsen aus dem Leben des Weinstocks. Geistliche Frucht wächst in Verbindung mit Jesus. Sein Geist lässt seine Natur in uns wachsen und damit wächst die Frucht des Geistes:

Gal. 5,22

"die Frucht des Geistes aber ist: Liebe / Freude / Friede / Langmut / Gütigkeit / Treue / Sanftmut / Selbstbeherrschung"

Heb. 12,10-11

«er (Gott) aber (züchtigt) zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.»

Die Reinigung, oder Beschneidung, durch den Vater gibt uns die Frucht der Gerechtigkeit und des Friedens.

Wenn der Vater uns reinigt, sollen wir an seiner Heiligkeit teilhaben oder anders gesagt, wir sollen ihm und seinem Sohn ähnlicher werden.

Frucht der Lippen:

„Durch ihn (Jesus) nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen! Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.“ Hebr. 13,15
Durch Jesus Christus dürfen wir den Vater loben und anbeten, unterwegs, zu Hause und jeden Sonntagmorgen auch hier gemeinschaftlich.

Lass es zu, dass der Vater dein Herz reinigt

➔ du wirst **mehr Frucht** bringen

Bleibe in Jesus und gib Jesus Raum in dir

➔ du wirst **viel Frucht** bringen

Jesus hat dich erwählt

➔ darum wird es **bleibende Frucht** sein

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Was könnte die „bleibende Frucht“ sein?
- Wie bleibe ich „in Jesus“?
- Was hindert mich, dass mich der Heilige Geist erfüllt?